

Günzburg



Tierheim
Renovierung kostet
viel Geld, Seite 28

Saison-Vorbereitung
Landesliga wird eine
schwere Prüfung, Seite 29

Forum
Diskutieren Sie mit
Bei uns im Internet

VG-Streit
Thomas Wörz nimmt
Stellung, Seite 24



SAMSTAG, 22. JUNI 2013 NR. 142

www.guenzburger-zeitung.de

23

Mieter soll Feuer gelegt haben

Mann hat laut Polizei
Brandstiftung in
Offingen zugegeben

VON ANGELA EFFENBERGER

Burgau Die Brandursache ist geklärt: Ein Mieter steht in Verdacht, am Montag im Keller eines Mehrfamilienhauses in Offingen Feuer gelegt zu haben. Dies teilte gestern das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West mit. Nach Angaben der Polizei hat er die Vorwürfe bereits eingeräumt.

Wie berichtet, brach am Montagmorgen gegen 15 Uhr im Keller des Gebäudes in der Bahnhofstraße das Feuer aus. Der Rauch zog durch das gesamte Haus. Ein 52 Jahre alter Mann musste mit einer schweren Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Insgesamt wohnen 14 Personen in dem Mehrfamilienhaus. Da die Feuerwehren den Brand weder von außen, noch direkt bekämpfen konnten, wurde der gesamte Keller mit Schaum geflutet. Es entstand ein Schaden von mehreren zehntausend Euro.

Die Kriminalpolizei Neu-Ulm hatte daraufhin die Ermittlungen übernommen und schnell den möglichen Täter ermittelt. Es war nach Angaben der Polizei ein Mann, der selbst Mieter in dem Gebäude ist.

Die genauen Hintergründe sind noch unklar. Warum der Mann das Feuer gelegt haben soll sowie der genaue Tathergang müssten noch weiter ermittelt werden, heißt es vonseiten des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West.

Der Mann habe die Brandstiftung bereits zugegeben, berichtet die Polizei weiter. Gegen ihn wird nun Anzeige wegen schwerer Brandstiftung erstattet.



Offenbar hat ein Mieter im Keller eines Mehrfamilienhauses in Offingen am Montagmorgen Feuer gelegt.

Foto: Ernst Mayer



Mitglieder der Leipheimer St.-Paulus-Kirchengemeinde in Leipheim (von links Gertraud Lange, Silvia Beitzel, Emilie Stadter, Margit Galgenmüller, Anita Becher und Tamara Stadter) binden traditionell Kräuterbüschel vor Mariä Himmelfahrt. Ab 2014 können sie das Marienfest in aller Ruhe an einem freien Tag feiern. Archivfoto: Heinrich Stadter

Ein neuer Feiertag für Leipheim

15. August Katholiken sind dort laut der jüngsten Volkszählung in der Mehrzahl. Deshalb haben die Güssenstädter aller Voraussicht nach ab 2014 an Mariä Himmelfahrt frei

VON BERTHOLD VEH

Leipheim Nächstes Jahr könnte es am 15. August an Leipheimer Bagern voll werden. Denn die Bewohner der Güssenstadt werden aller Voraussicht nach von der jüngsten Volkszählung profitieren. Weil Leipheim zuvor als überwiegend protestantisch galt, mussten die Bürger am Feiertag Mariä Himmelfahrt arbeiten – während Bibertaler, Bubesheimer und Günzburger zur Kirche gingen oder einfach die Freizeit genossen. Denn nur in Kommu-

wie die vorläufigen Zahlen aussehen, wird Leipheim aber am 15. August einen Feiertag bekommen“, sagt Norma Burger. Davon geht auch Leipheims Bürgermeister Christian Konrad aus: „Die Zahlen sind klar.“ Die Stadtverwaltung werde im kommenden Jahr an Mariä Himmelfahrt geschlossen bleiben. Ob er selbst freihabe, wisse er noch nicht. „Bestimmt findet irgendein wichtiger Termin statt“, vermutet der katholische Rathauschef, dessen Frau evangelisch ist.

Beim Pfarrer der katholischen St.-Paulus-Gemeinde, Johannes Rauch, sorgt die Nachricht für Hochgefühl: „Ich wusste, dass es in Leipheim etwa 300 Katholiken mehr als evangelische Christen gibt.“ Dass Mariä Himmelfahrt nun Feiertag wird, freue ihn sehr. Bisher habe man den Festgottesdienst am Abend gefeiert. Nun könnten die Kräuterbüschel, die im Vorfeld des Marienfestes gebunden werden, am Vormittag in der heiligen Messe gesegnet werden. Leipheim sei nach der Reformation an die 400 Jahre nahezu rein evangelisch gewesen. Durch die Ansiedelung der Firma Wanzl, vieler Vertriebenener und des ehemaligen Fliegerhorsts habe sich dies geändert.

Der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Leipheim, Gerhard Oßwald, sieht die Sache völlig entspannt. Katholische und evange-

lische Christen verbinde inzwischen viel mehr als sie unterscheidet. „Feiern ist immer besser als arbeiten“, sagt Pfarrer Oßwald: „Deshalb freuen wir uns mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern.“ Weil der 15. August in Leipheim bisher ein ganz normaler Arbeitstag ist, habe er sich selbst schon dabei erlappt, dass er an diesem Tag auch in Günzburg einkaufen wollte: „Und da war natürlich alles geschlossen.“ Die Gottesmutter Maria sei eine

ganz außergewöhnliche Frau, die in die Heilspläne Gottes eingewilligt habe, sagt Pfarrer Oßwald. Bestimmt habe der Erzengel Gabriel vorher viele Frauen gefragt und Absagen bekommen.

Für Industrie und Handel dürfte der neue Feiertag von Vorteil sein. Denn am 15. August kauften Bürger aus umliegenden katholischen Kommunen in Leipheim ein. Sprecher Sylvester Greiter von der Georg Josef Kaes GmbH, die in Leipheim den V-Markt betreibt, sagt, der Umsatz sei an diesem Tag höher als an anderen Tagen gewesen. Die sich anbahnende Neuregelung habe aber auch etwas Positives: „Unsere Mitarbeiter begrüßen natürlich den für Sie neu hinzugekommenen, arbeitsfreien Tag“, sagt Greiter.

Auch die etwa 1700 Mitarbeiter der Firma Wanzl in Leipheim können ab 2014 einen zusätzlichen Urlaubstag genießen. „Wir machen das, was gesetzlich vorgeschrieben ist“, sagt Sprecherin Gabriele Wanzl. Sie fühle zwei Herzen in ihrer Brust schlagen. Ein zusätzlicher Feiertag falle angesichts der großen Mitarbeiterzahl natürlich finanziell ins Gewicht, gesteht Gabriele Wanzl. Mitarbeiter im Kirchheimer Werk hätten aber am 15. August immer schon frei, sagt sie: „Und ich selbst freue mich auch, wenn ich an Mariä Himmelfahrt nicht arbeiten muss.“

Diese Woche

VON BERTHOLD VEH
Feiertag für Leipheim



berthold.veh@guenzburger-zeitung.de

Ungerechtigkeit wird beseitigt

Die Leipheimer dürfen sich freuen. Sie bekommen aller Voraussicht nach 2014 einen zusätzlichen Feiertag. Weil der Anteil der Katholiken dort mittlerweile überwiegt, dürfen die Güssenstädter wie ihre Nachbarn in Bibertal, Bubesheim und Günzburg vermutlich am 15. August ausschlafen und müssen nicht zur Arbeit gehen. Dies dürfte auch der erste Gedanke bei den meisten Katholiken sein. Denn die Aufnahme Mariens in den Himmel, die an diesem Tag gefeiert wird, ist nicht so einfach zu verstehen. Ohnehin sind viele christliche Feiertage in der Gegenwart sinnentleert. Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, ja selbst Pfingsten, Weihnachten und Ostern sind heute wohl für die meisten freie Tage – nicht mehr. Der Buß- und Betttag der evangelischen Christen wurde für die Finanzierung der Pflegeversicherung geopfert. Warum diese Feste gefeiert werden, ist vielen Christen nicht bekannt.

Dennoch: Für Leipheimer dürfte der August ab dem kommenden Jahr erfreulicher werden. Sie haben künftig einen zusätzlichen Feiertag, mitten im August. In den vergangenen Jahren spielte das Wetter mit. Meist trübte kein Wölkchen am Himmel das Sommervergnügen. Und vielleicht kommt bei einigen sogar die Botschaft an, warum sie künftig am 15. August freihaben. Unabhängig von schwer durchschaubaren Glaubenssätzen feiern katholische Christen an Mariä Himmelfahrt einen ganz besonderen Menschen, eine außergewöhnliche Frau.

Maria hat, so verkünden es die Evangelien, aus freien Stücken eingewilligt, dass Gott in Christus Mensch werden konnte. Sie hat Jesus zur Welt gebracht und demnach eine zentrale Rolle am Beginn der christlichen Religion. Es ist durchaus ein kirchlicher Feiertag wert, daran zu erinnern.

Leipheimern ist der zusätzliche Feiertag zu gönnen. Denn es war bisher schon ungerecht, dass sie am 15. August arbeiten mussten, während die meisten Bürger umliegender Kommunen ausschließen – ohne Mariä Himmelfahrt zu feiern.

Tipps zum Tage

Wohin am Wochenende?

Am Wochenende ist in der Region wieder einiges geboten. Am Samstag wird in Ichenhausen zum Beispiel Bürgerfest im Rahmen des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Valeggio gefeiert. Wann es losgeht und was sonst noch geboten ist, erfahren Sie heute auf

» Seite 26/27

Die aktuelle Umfrage

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

FC AUGSBURG

Wie gefällt Ihnen das neue grüne Heimtrikot?

Es hat am Freitag so manches überraschte Gesicht gegeben, als der FC Augsburg in Kötz bei seinem Hauptsponsor Alko die neuen Trikots für die Bundesliga-Saison 2012/13 präsentierte. Die Mannschaft von Markus Weinzierl wird dann in grünen Heimtrikots auflaufen. Immerhin gilt grün als Farbe der Hoffnung. Wir haben die Fans in Kötz gefragt, wie Ihnen das Trikot gefällt (siehe auch Seite 28).

Text/Fotos: Christoph Dörner



zumindest schöner als die roten aus der Vorsaison. Ich spiele bei der JFG Kammeltal Fußball, da haben wir auch schon rote Trikots. Dass auf dem neuen Trikot ein QR-Code ist, finde ich eine nette Spielerei.

Sandro Trapp (15) aus Ettenbeuren



dass sie den Klassenerhalt schafft. Diese Unterbrechung im Längsstreifen sieht auf dem neuen Trikot auch gut aus. Ich hätte mir das Trikot direkt gekauft, jetzt muss ich noch drei Wochen warten.

Rudolf Dengel (32) aus Gersthofen



psychologie beschäften die sich wohl kaum. Aber wir Fans möchten schon die Hoffnung haben, dass wir in der Liga bleiben. Für mich ist das weiße Auswärtstrikot weiterhin am schönsten.

Oliver Baumann (42) aus Gundelfingen



dion wird der Anblick da erst einmal gewöhnungsbedürftig sein. Aber eigentlich ist das Trikot ganz in Ordnung. Es ist modisch, der Kragen ist schön. Nur das grün könnte noch etwas peppiger sein.

Mario Matejka (44) aus Dillingen

Für mich kam der Wechsel beim Heimtrikot von rot auf grün ziemlich überraschend. Mein Sohn und ich wollen uns jetzt Dauerkarten besorgen, im Stadion wird der Anblick da erst einmal gewöhnungsbedürftig sein. Aber eigentlich ist das Trikot ganz in Ordnung. Es ist modisch, der Kragen ist schön. Nur das grün könnte noch etwas peppiger sein.

Kontakt

Günzburger Zeitung

Lokalredaktion:
Telefon: (08221) 917-40
Telefax: (08221) 917-51
Anzeigen-Service:
Telefon: (08221) 917-80
Telefax: (08221) 917-27
Abo-Service:
Telefon: (08221) 917-70

Zentralredaktion Augsburg:

Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140